

Qualität in der Wissenschaft

Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in
Forschung, Studium und Administration

Externe Qualitätssicherung

- QiW-Gespräch mit Professor Dr. Reinhold R. Grimm,
Vorsitzender des Akkreditierungsrates
 - Externe Qualitätssicherungskonzepte:
Zwischen Akkreditierung, Evaluation und Audit
- Quality Audit – Externe Qualitätssicherung an
Schweizer Universitäten
 - Die Programmstichprobe im Rahmen
der Systemakkreditierung
- Dezentrale Verantwortung und Autonomie.
Entwicklung von Qualitätsmanagement
im Verfahren der Systemakkreditierung
an der Universität Potsdam

2
2011

Qualität in der Wissenschaft

Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in
Forschung, Studium und Administration

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

29

QiW-Gespräch

„Es geht nicht um weniger Qualitätssicherung, sondern es geht um besser geeignete und angemessene Verfahren.“

QiW im Gespräch mit Professor Dr. Reinhold R. Grimm, Vorsitzender des Akkreditierungsrates

30

Forschung über Qualität in der Wissenschaft

Iris Haußmann, Daniela Heinze, Anna Pia Roch
& Uwe Schmidt

Externe Qualitätssicherungskonzepte:
Zwischen Akkreditierung, Evaluation und Audit

33

Christoph Grolimund
Quality Audit – Externe Qualitätssicherung an
Schweizer Universitäten

41

Anke Hanft & Andreas Kohler
Quality Audits in Österreich

45

Sabine Fähndrich
Die Programmstichprobe im Rahmen der System-
akkreditierung

49

Philipp Pohlenz & Sylvi Mauermeister
Dezentrale Verantwortung und Autonomie.
Entwicklung von Qualitätsmanagement
im Verfahren der Systemakkreditierung
an der Universität Potsdam

57

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und ZBS

IV

Die das deutsche Akkreditierungssystem seit seiner Einrichtung Ende der 1990er Jahre begleitende Kritik und Diskussion um Fortentwicklungen hat in jüngster Zeit eine neue Richtung genommen. Bereits kurz nachdem im Jahr 2009 die Voraussetzungen für den neuen institutionell orientierten Ansatz der Systemakkreditierung geschaffen worden waren, wurden Forderungen nach einer Weiterentwicklung der Qualitätssicherung, weg von der Akkreditierung hin zu einem "Institutional Audit" erhoben.

Das vorliegende Heft versammelt Beiträge, die sich aus unterschiedlicher Warte mit dieser Forderung beschäftigen. Neben Berichten über erste Erfahrungen mit der Systemakkreditierung aus Hochschulsicht und einem Interview mit dem Vorsitzenden des Akkreditierungsrates werden internationale Beispiele für Audit-Verfahren exemplarisch und vergleichend vorgestellt und analysiert.

Im Gespräch mit QiW betont der Vorsitzende des Akkreditierungsrates, *Reinhold R. Grimm*, **"Es geht nicht um weniger Qualitätssicherung, sondern es geht um besser geeignete und angemessene Verfahren"**. Neben der Stärkung der Autonomie der Hochschule sei dies ein zentrales Anliegen der Systemakkreditierung. Dass bisher erst ein Verfahren der Systemakkreditierung abgeschlossen werden konnte, sei zwar bedauerlich aber nicht erstaunlich. Dies, liege zum einen an den unterschiedlich weit entwickelten hochschulinternen Qualitätssicherungssystemen, zum anderen hätten einige Verfahrensregeln prohibitiv gewirkt, weshalb der Akkreditierungsrat diese bereits angepasst habe. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Auditverfahren verweist Grimm auf den hohen Grad der Übereinstimmung in Verfahren und Begutachtungsstandards. Seite 30

Einen vergleichenden Überblick zu ausgewählten Konzepten externer Qualitätssicherung in Form der Systemakkreditierung, des Institutional Audits, des Quality Audits sowie der Institutionellen Evaluation gibt der Beitrag **"Externe Qualitätssicherungskonzepte: Zwischen Akkreditierung, Evaluation und Audit"** von *Iris Haußmann, Daniela Heinze, Anna Pia Roch und Uwe Schmidt*. Entlang den Differenzierungskriterien des Gegenstandes, der Funktion, des Verpflichtungsgrades und der Konsequenzen, der Organisation und angewandten Methoden sowie der unterschiedlichen Analyseebenen, die durch die einzelnen Verfahren angesprochen werden, vergleichen sie diese Konzepte und bemühen sich - ausgehend von der Diagnose, dass die gegenwärtige Diskussion um alternative Verfahren zur Systemakkreditierung begrifflich undifferenziert geführt wird - um eine Klärung, welche genuinen Unterschiede und Gemeinsamkeiten bestehen. Seite 33

Wie Auditverfahren ausgestaltet werden können, zeigt der Beitrag **"Quality Audit - Externe Qualitätssicherung an Schweizer Universitäten"** von *Christoph Grolimund*. Kernpunkte des darin beschriebenen Ansatzes des "Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung an Schweizer Hochschulen" (OAQ) sind die Prinzipien der Partnerschaftlichen Verantwortung und "Qualitätsentwicklung kommt vor Qualitätskontrolle". Die Betonung der Qualitätsentwicklung ist dabei besonders hervorzuheben, da es sich beim Schweizer Verfahren um ein verpflichtendes Verfahren handelt, das gleichwohl nicht auf eine Akkreditierungsentscheidung hinausläuft. Dass diese Verfahren auch ohne formelle Akkreditierungsentscheidung ganz er-

hebliche Bedeutung für die Universitäten besitzen, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Finanzierung durch den Bund an diese Verfahren geknüpft ist.

Seite 41



Achim Hopbach



Uwe Schmidt

Im Unterschied zur Schweiz sind Auditverfahren an staatlichen österreichischen Universitäten freiwillig. Aus dem Beitrag **"Quality Audits in Österreich"** von *Anke Hanft und Andreas Kohler* wird deutlich, wie groß die Übereinstimmung zwischen den Verfahren und Begutachtungskriterien zwischen Österreich, der Schweiz und dem deutschen Systemakkreditierungsverfahren ist. Dennoch zeigt gerade das österreichische Beispiel, welche Bedeutung ein entwicklungsorientiertes Auditverfahren für die Fortentwicklung der hochschulinternen Steuerungs- und Qualitätssicherungssysteme haben kann, wenn es individuell auf einzelne Hochschulen zugeschnitten wird. Die ersten Quality Audits an österreichischen Universitäten wurden seit 2008 auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Aufgeschlossenheit der Universitäten ermöglichte einen offenen Dialog mit Gutachterinnen und Gutachtern im engsten Sinne der Peer Review, nämlich des Austauschs mit ‚critical friends‘. Mittlerweile haben sich alle österreichischen Universitäten im Rahmen ihrer Leistungsvereinbarungen mit dem Bund (2010-2012) verpflichtet, sich einem Quality Audit zu unterziehen. Seite 45

Abschließend resümieren zwei Beiträge aus der Praxis die bisherigen Erfahrungen mit der Systemakkreditierung. *Sabine Fährndrich* widmet sich auf Grundlage der erfolgreich abgeschlossenen Systemakkreditierung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in ihrem Beitrag **"Die Programmstichprobe im Rahmen der Systemakkreditierung"** der Frage, ob und inwieweit die Betrachtung einzelner Studienprogramme als ein aussagekräftiger Indikator für die Güte eines Qualitätssicherungssystems gewertet werden kann. Neben der häufig kritisierten und mittlerweile revidierten Anzahl der Programmstichproben fokussiert sie insbesondere auf die Koppelung der Programmstichproben zum Gesamtverfahren der Systemakkreditierung sowie auf die Rolle der Gutachterinnen und Gutachter in diesem Prozess. Seite 49

Philipp Pohlentz und Sylvi Mauermeister beschreiben in ihrem Beitrag **"Dezentrale Verantwortung und Autonomie. Entwicklung von Qualitätsmanagement im Verfahren der Systemakkreditierung an der Universität Potsdam"** die bisherigen Erfahrungen auf dem Weg zur Systemakkreditierung. Das auf die Gleichzeitigkeit dezentraler Verantwortung und Ausbildung zentraler Kompetenzen sowie auf die fachübergreifende Unterstützung durch Serviceangebote ausgerichtete Modell lässt den Fächern und Fachbereichen eine weitreichende Autonomie im Hinblick auf die Entwicklung eines eigenen Qualitätsverständnisses bei gleichzeitiger Überprüfung der Umsetzungsschritte durch eine zentral durchgeführte Metaevaluation. Seite 57

Achim Hopbach & Uwe Schmidt